

- 5 Über den Kampf Hartmanns um seine Bischofswürde gegen Österreich siehe Diebold, Hartmann II. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1937, S. 110, wonach der Friede am 24. Juni 1392 geschlossen wurde. Im Vintschgau gingen die Feindseligkeiten vom 25. Januar 1391 bis März 1392 (Ladurner, Die Vögte von Matsch, Zeitschr. d. Ferdinandeum 3. Folge 17, S. 10 (nach Goswin).

169.

Baden im Aargau, 1392 Juni 4.

Reinhart von Wehingen¹, österreichischer Landvogt, weist Hans Stöcklin, Ammann zu Feldkirch an, dem Hentz von Syberg² hundert Pfund Haller zu bezahlen, weil «er sich so getrewlich in den sachen zwiscent miner herschaft vnd graff heinrichen³ von werdenberg herre ze vadutz gearbeitet hat» und quittiert ihm diese Summe.

Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck II, n. 2489. — Papier 14,7 cm lang × 21,2, dreimal gefaltet. Rückseite: aufgedrücktes Siegel, rund, 2,5 cm, grün, bis auf ein Bogenornament am Rand abgefallen.

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreperitorium Lib. 6, S. 403 (ohne Nennung Graf Heinrichs).

Regest: Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1936, S. 87.

1 Siehe die vorige n. 168.

2 Heinz von Sigberg, Oheim Ulrichs von Richenstein nach Urkunde von 1401 Juli 24 (Liechtensteinisches Urkundenbuch, Bd. 1, n. 168) aus der Ritterfamilie von Göjis, Walgau. Er stammt wahrscheinlich aus der Seitenlinie auf Neu-Aspermont, Gde. Jenins, Graubünden.

3 Heinrich von Werdenberg zu Vaduz † 1397. Die Verhandlungen gingen vor allem um Jagdberg (Siehe n. 171).

170.

1392 September 6.

«Hartman»¹, Bischof zu Chur erklärt, dass wegen der Streitigkeit zwischen ihm und seinem Gotteshaus einerseits und

«vnserm O^{hem} vogt Vlrichen von Mätsch²» andererseits vereinbart worden sei, dass «vnser lieber O^{hem}» Heinrich von Rottenburg³, Hofmeister zu Tirol und Hauptmann an der Etsch den Obmann eines Schiedsgerichtes benennen soll; dieser hat bereits Graf Hugo von Montfort⁴ Herrn zu Bregenz nominiert. Zum Rechtstag am Sonntag den 10. November in Pettneu⁵ («Pudeniw») soll jede Partei zwei oder drei Vertreter ins Schiedsgericht wählen. Falls Graf Hugo⁴ an diesem Tag nicht teilnehmen könnte, soll Heinrich von Rottenburg³ einen andern Obmann bestellen. Bis zum Schiedsspruch sollen Heinrich von Rottenburg³, Sigmund von Starkenberg⁶ und Hans von Schländersberg⁷ die strittigen Leute und Klöster gegen jede Gewalttat beschirmen, wobei dem von Mätsch nur ihre Zinse bleiben sollen. Der Angriff und Kriegszug Bischof Hartmanns¹ gegen den von Mätsch² soll nicht vergolten werden und auf das Urteil ohne Einfluss sein. Käme der Rechtstag nicht zustande, dann soll der Obmann innerhalb 14 Tagen einen neuen nach einem geeigneten Ort innerhalb Tirols ansetzen.

Gleichzeitige Abschrift im Museum Ferdinandeum Innsbruck im Codex W 9974 fol. 1a–b. Papierblatt 30 cm lang × 20, der 22 Blätter umfassenden, in modernem Einband gebundenen Handschrift.

- 1 Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416.
- 2 Ulrich von Matsch (IV.) † 1398.
- 3 Heinrich von Rottenburg † 1411; siehe n. 199 dieser Lieferung.
- 4 Graf Hugo der Minnesänger vermählt in zweiter Ehe mit Ida von Toggenburg, der Tochter erster Ehe Katharinas von Werdenberg-Heiligenberg, der Gemahlin Heinrichs von Werdenberg von Sargans zu Vaduz, Bruders Bischof Hartmanns. Andererseits war Idas Bruder, Friedrich VII. Gemahl der Elisabeth von Matsch, Tochter des hier genannten Ulrich von Matsch.

- 5 Pettneu, Oberinntal.
- 6 Starkenberg, Burg bei Imst, Oberinntal.
- 7 Schlandersberg, Burg im Untervintschgau.

171.

Baden im Aargau, 1392 November 4.

Reinhart von Wehingen¹, Landvogt der Herrschaft von Österreich weist den Hans Stöcklin, Ammann zu Feldkirch an, aus den dortigen Herrschaftseinkünften dem Klaus Bokk² siebzehn Pfund Konstanzer zu bezahlen, die er für Graf Hans³ von Sargans ausgelegt, als er zu Verhandlungen zwischen «Graff heinrich⁴ von Vadutz vnd mir von miner herrschaft wegen» ritt. Die Summe soll an Stöcklis Amtsrechnung abgezogen werden.

Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck II n. 2388. — Papier 12,1 cm lang × 21,4, dreimal gefaltet. — Rückseite: aufgedrucktes Siegel, rund, 2,5 cm, grün, teilweise abgefallen, in der Mitte Zickzackbalken, darüber Helm.

Regest: Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1936, S. 87.

Zur Sache: Offenbar sind die Verhandlungen der österreichischen Herzoge mit Graf Heinrich zu Vaduz gemeint, die laut Urkunde von 1390, Dezember 17 (Regest bei Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 509) über die Abfindung wegen der Erbschaft nach Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch eingesetzt hatten. Graf Heinrich erhielt als Leibgeding die Burg Jagdberg, ausserdem eine Reihe von Gütern als Eigentum, darunter auch Leute und Güter am Eschnerberg, Leute ob dem Schaanwald und jenseits der Ill unterhalb Tosters, ferner im Walgau. Siehe auch Kaiser-Büchel, Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein, S. 225. — Weitere Verhandlungen waren in Feldkirch am 14. August 1392, ebenfalls wegen Jagdberg (Krüger, Regesten n. 526; Druck bei Thommen II, n. 293).

- 1 Siehe n. 168.
- 2 Feldkircher Bürgerfamilie, an die der Flurname Bock in Vaduz erinnert.
- 3 Hans von Werdenberg-Sargans, verpfändet 1396 seine Grafschaft an Österreich, † 1400.
- 4 Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1397.